



DOWNLOAD

Barbara Sturm

Training: Gute Umgangsformen 3

Grenzen respektieren

Downloadauszug
aus dem Originaltitel:



**Ziele:**

Die Schüler sollen folgende sinnliche Erfahrungen in Erkenntnis umwandeln:

- die Sinne, mit denen sie wahrgenommen haben, identifizieren und benennen;
- die entsprechenden Sender identifizieren und benennen;
- Empathie für die jeweils andere Familie empfinden und verbalisieren;
- eine Regel für gutes Benehmen ableiten und formulieren.

Material:

- Straßenmalkreide oder Kreppband
- Kopiervorlage 1: Ein Sonntagnachmittag im Garten (Aufgabenkarten)
- Arbeitsblatt 1: Ein Sonntagnachmittag im Garten
- Arbeitsblatt 2: Hausordnung und BImSchV
- www.immobilienscout24.de (Auszug Hausordnung) → für AB 2
- www.gesetze-im-internet.de/bimsv (Auszug BImSchV = Bundesimmissionsschutz-Verordnung) → für AB 2
- Arbeitsblatt 3: Territorien: Angriffe und erlaubte Eingriffe

Ich bin höflich, wenn ich die Territorien anderer Menschen nicht verletze.





Vorbemerkung:

In einem Rollenspiel sollen die Schüler erfahren, was Territorialverletzungen sind. Dazu werden sie in Gruppen von vier bis sechs Schülern eingeteilt. Jede Gruppe stellt eine Familie dar.

Jede „Familie“ zeichnet sich mit Straßenmalkreide ein Haus oder eine Wohnung auf. Wird die Stunde nicht auf dem Schulhof sondern in einem Raum durchgeführt, kann man die Wohnung oder das Haus mit Kreppband auf dem Boden markieren. (Stärker klebende Bänder sind nicht mehr restefrei zu entfernen!)

Jede „Familie“ bekommt eine laminierte **Aufgabenkarte** mit unterschiedlichen Handlungsanweisungen, wobei eine Familie wesentlich ruhiger als die andere agiert. Bei der Gruppeneinteilung der Familien ist zu bedenken, dass im Unterricht aktive oder überaktive Schüler in einem Rollenspiel möglicherweise eher wortkarg und gehemmt auftreten. Die Gruppen sollten eine ausgewogene Mischung an spielffreudigen Schülern aufweisen.

Das Rollenspiel wird nicht kommentiert oder gelenkt, so entwickeln sich Spielsituationen aus dem Erfahrungsbereich der Schüler.

Nach Empfinden des Lehrers wird das Spiel beendet.

Die Erarbeitungsphase findet wieder in der Klasse statt. Hier wird über das erlebte Spiel gesprochen. Persönliche Erfahrungen zu dem Thema fließen ein, wodurch die Relevanz der Diskussion erhöht wird. Die in der Spielhandlung angesprochenen Sinne werden identifiziert und benannt. Zur Vertiefung wird das **Arbeitsblatt 1** bearbeitet und besprochen. Frage 4 bietet hier Gelegenheit, Empathie zu entwickeln.

Es wird eine Definition für „gutes Benehmen“ hergeleitet.

In leistungsstärkeren Klassen kann als Transferleistung der Bezug von „gutem Benehmen“ zu öffentlichen oder gesetzlichen Vorgaben wie Hausordnungen und der Bundesimmissionschutz-Verordnung (BImSchV) mithilfe von **Arbeitsblatt 2** hergestellt werden.

Je größer ein Territorium, desto größer wird die Waffe, mit der es bedroht werden kann oder wird. **Arbeitsblatt 3** verdeutlicht diese Relationen.



Aufgabenkarte 1: Ein Sonntagnachmittag im Garten

Der Schulhof ist T4.

Zeichne T3 auf den Boden.

Ziehe mit deiner Familie dort ein.

Es ist ein sonniger Sonntagmittag und ihr seid alle im Garten.

Zwei spielen konzentriert Schach.

Eine/r schläft in der Hängematte.

Eine/r liest ein Buch.

Aufgabenkarte 2: Ein Sonntagnachmittag im Garten

Der Schulhof ist T4.

Zeichne T3 auf den Boden.

Ziehe mit deiner Familie dort ein.

Es ist ein sonniger Sonntagmittag und ihr seid alle im Garten.

Eine/r läuft im Garten auf und ab und telefoniert laut mit dem Handy.

Eine/r mäht den Rasen.

Die Kinder spielen laut schreiend.

Die Grillkohle ist feucht und qualmt.



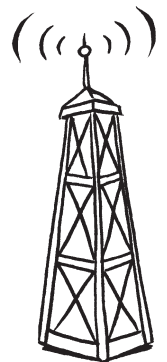
Ein Sonntagnachmittag im Garten

1. Schildere deinen Sonntagnachmittag im Garten:

2. Welche deiner Sinne waren „Empfänger“?



3. Welche „Sender“ gab es?



4. Versetze dich in die andere Familie. Was hat sie wohl empfunden?

5. Was bedeutet für dich „gutes Benehmen“?

Download zur Ansicht



Hausordnung und BImSchV

1. Finde die zentralen Aussagen einer Hausordnung heraus.
Beziehe dazu die erarbeiteten Sinneswahrnehmungen mit ein. Nenne Beispiele.

2. Was bedeutet „BImSchV“ und was wird in ihr geregelt?

3. Ordne die Begriffe aufsteigend nach ihrer Verbindlichkeit:
BImSchV – Manieren – Hausordnung

4. Was meinst du: Muss es eine BImSchV geben?



Territorien: Angriffe und erlaubte Eingriffe

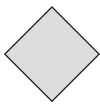
- Schneide alle Kärtchen von Arbeitsblatt 3/2 aus und sortiere die grau unterlegten Oberbegriffe den Territorien zu. Ordne die Situationskärtchen in die passenden Spalten ein.
- Welche Situation stellt einen erlaubten Eingriff dar, welche einen Angriff?
Kennzeichne jeweils mit einem + (erlaubt) oder – (Angriff).

| T1 | T2 | T3 | T4 |
|----|----|----|----|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |



Territorien: Angriffe und erlaubte Eingriffe

| | | | |
|---|---|---|--|
| 1 Eine Person sticht im Zweikampf mit einem Messer auf eine andere Person ein. | 2 Zwei Fußballspieler kämpfen auf dem Spielfeld um den Ball. | 3 Eine Krankenschwester wechselt einem Patienten den Verband und versorgt die Wunde. | Stadt Land |
| 4 Soldaten greifen ein Dorf an. | Wohnung Haus | 5 Eine Person schreit auf einer Veranstaltung durch ein Megafon. | 6 Die Bundeskanzlerin wird bei ihrem Staatsbesuch in Frankreich vom französischen Präsidenten mit Handschlag begrüßt. |
| 7 In der Wohnung des Nachbarn wird mit der Bohrmaschine gearbeitet. | 8 Mann und Frau tanzen auf einer Party. | 9 Eine Frau lädt ihre Freundin zu Hause zum Essen ein. Es klingelt. Vor der Tür steht ihre Freundin mit fünf Begleiterinnen. | 10 Ein Kind wird von seiner Mutter geschlagen. |
| Sicherheitszone (persönliche Zone) | 11 Die Mutter nimmt ihr weinendes Kind in den Arm. | 12 Ein Raketenangriff auf eine Stadt. | 13 Ein Patient erhält vom Arzt eine Impfung mittels Spritze. |
| 14 Ein Maler streicht die Wohnung. | 15 Menschen im Wettkampf bei den Olympischen Spielen. | 16 Ein Einbrecher macht sich an der Wohnungstür zu schaffen. | 17 Fortuna Düsseldorf spielt gegen Borussia Dortmund. |
| 18 Fünf Personen stehen dicht gedrängt in einem Aufzug. | 19 Ein Liebespaar küsst sich. | Körper (Intimzone) | 20 Ein Bewaffneter überfällt eine Bank und nimmt Geiseln. |



Kapitel 3: Grenzen verletzen

Seite 4

- Zu 1: Laute Familie:** Bei uns hat jeder gemacht, wozu er Lust hatte. Dafür, dass die Grillkohle stinkt und qualmt, können wir doch nichts. Außerdem ist das unser Garten und wir können da machen, was und wann wir wollen.
Leise Familie: Wir waren bei dem tollen Wetter alle im Garten und wollten lesen und schlafen. Aber das war bei diesem Krach und Gestank gar nicht möglich. Eigentlich sollte sonntags Ruhe sein, damit man sich mal ungestört erholen kann.
- Zu 2: Laute Familie:** Sehen, Hören, Schmecken
Leise Familie: Sehen, Hören, Riechen
- Zu 3: Laute Familie:** unsere Musik, sonst noch was?
Leise Familie: schreiende Kinder, stinkender und qualmender Grill, lautes Reden, Rasenmähermotor
- Zu 4: Laute Familie:** Die fanden, wir stören sie. Alles, was im Garten schön ist, könnten sie nicht genießen: Blumenduft, Stille, außerdem hätten sie kaum etwas sehen können, weil die Augen brannten.
Leise Familie: Die Nachbarn fühlten sich in ihrer Freiheit eingeschränkt. Es sei ihr Grundstück und da könnten sie machen, was sie wollen.
- Zu 5:** Gutes Benehmen bedeutet, Wahrnehmungen der Nachbarn nicht negativ zu beeinflussen.

Seite 5

- Zu 1:** Eine Hausordnung regelt
- Geräusche wie Musizieren, Radio, TV im Haus und im Freien (Beispiel hier: Handygespräch, laute Musik im Garten)
 - hauswirtschaftliche (Staub saugen, Beispiel hier: Rasen mähen) und handwerkliche Arbeiten (Bohren, Hämmern) im Haus und im Freien
 - Wassergeräusche (Baden, Duschen) und lautes Kinderspiel
 - Geruchsbelästigung (Küchengerüche, Beispiel hier: Grill)
- Zu 2:** BImSchV = Bundesimmissionsschutz-Verordnung (Anmerkung: Ein Gesetz wird vom Parlament erlassen; Verordnungen werden auf der Basis von Gesetzen durch die Exekutive erlassen, beispielsweise von Minister oder Behörde.) In ihr werden erlaubte Mengen und Zeiten von Gerüchen, Anblicken, Geräuschen, Erschütterungen, Elektromog im privaten und gewerblichen Bereich festgelegt.
- Zu 3:** Manieren – Hausordnung – BImSchV
- Zu 4:** Ja, freiwillig halten sich die meisten nicht an Regeln zum Wohl der anderen. Außerdem ist die Einschätzung von zumutbar oder unzumutbar individuell sehr unterschiedlich.

Seite 6

- T1 = Körper (Intimzone): 1 (–), 3 (+), 10 (–), 13 (+), 19 (+)
T2 = Sicherheitszone (persönliche Zone): 2 (+), 8 (+), 11 (+), 18 (–), 20 (–)
T3 = Wohnung, Haus: 5 (–), 7 (–), 9 (–), 14 (+), 16 (–)
T4 = Stadt, Land: 4 (–), 6 (+), 12 (–), 15 (+), 17 (+)



Bergedorfer[®] Unterrichtshilfen

... und das Lehrerleben wird leichter!

Weitere Downloads, E-Books und Print-Titel des umfangreichen Persen-Verlagsprogramms finden Sie unter www.persen.de

Hat Ihnen dieser Download gefallen? Dann geben Sie jetzt auf www.persen.de direkt bei dem Produkt Ihre Bewertung ab und teilen Sie anderen Kunden Ihre Erfahrungen mit.



Download
zur Ansicht

© 2012 Persen Verlag, Buxtehude
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Grafik: Julia Flasche
Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH, Bayreuth

Bestellnr.: 23121DA3

www.persen.de